



*Schlesische privilegirte Zeitung.*

Anno 1776. Sonnabends den 23. Martii. No. 35.

Breslau, vom 20. März.

Heute beerdigte man hieselbst die Leiche des, am 18ten dieses verstorbenen Hochwohlgebohrnen Herrn, Carl Elias Adolph von Haschenberg, Seiner Königl. Majestät in Preussen 2c. höchstbestallten Obristen von der Armée, und Chefs eines Grenadier-Bataillons. Im Jahre 1718, den 14ten November zu Neuwied in der Grafschaft dieses Namens gebohren, zählte Er nur erst 57 Jahre, 4 Monate, seines Alters, jedoch 43 Jahre seiner, dem Königl. Hause treu geleisteten Kriegesdienste. In den Bataillen bey Striegau, Sorau, Prag, und in dem Pommerschen Feldzug des letztern Krieges gieng Er mit den sichersten Schritten zur Ehre. Besonders aber stiftete der Vorfall vom 30 September 1761 bei Cörlin seiner Tapferkeit und Erfahrungheit ein unvergessliches Denkmal. Die That war eine freiwillige und von den ganz ungewöhnlichen. Er setzte nehmlich mit seinem Bataillon auf dem Rücken der, Ihn bei dieser Gelegenheit unter-

stützenden Dragoner-Pferde über den Fluß, Persante, erkrieg mit stürmender Hand das Schloß, und nahm, außer den erbeuteten 2, Canonen, zugleich auch dessen feindliche Besatzung von 200 Mann nebst ihren Officiers gefangen. Zur Achtung für diese seine kriegerische Verdienste gesellte sich noch eine allgemeine Liebe, die Ihm sein gutes, für die edelsten Gefühle der Menschheit und der Religion warmes Herz, sein offnes und redliches Verhalten in jedem seiner Verhältnisse, erwarb. Er hinterläßt eine höchstbetrübte Wittwe aus dem Hause derer von Staff, mit der Er sich den 28 Januarii 1770 vermählte, und unzählige Freunde, denen sein Andenken Lebenslang theuer bleiben wird, aber gewiß keinen Feind. Sein Leichenbegängniß, das mit allen kriegerischen Ehrenbezeugungen, und sonst auf das feierlichste, unter der zahlreichsten Begleitung vor sich gieng, war den Verdiensten dieses liebenswürdigsten Mannes völlig anständig und würdig.

Berlin, vom 16 März.

Bei dem Rombergſchen und Meufelſchen Grenadier-Bataillon iſt der Stabs capitain Herr von Ohſen, zur Compagnie; der Premierlieutenant Herr von Puttkammer, zum Stabs capitain der Secondelieutenant Herr von Erthel, zum Premierlieutenant; und der gefrenzte Corporal, Salderſchen Regiments, Herr von Jaſſow, zum Secondelieutenant avanciret.

Se. Majeſtät der König haben den Hoffſical, Herrn Johann Friedrich Auguſt Speckhuhn, wegen Seiner Rechts-Erfahrenheit und Geſchicklichkeit, zu Dero Hof- und Bau-rath, bey dem Paugerichte hieſiger Reſidenzen, allergnädigſt zu ernennen geruhet.

Donnerſtags ſind Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich, und Se. Hochfürſt. Durchl. der Prinz Friedrich von Braunschweig, von Seiner Majeſtät dem Könige, aus Potsdam zurückgekommen.

Der am Ruſſiſchen Hofe ſtehende Engliſche Ambaſſadeur, Lord Gunning, ſind reſt dem Herrn Generalmajor von Wittwiß, aus Potsdam alhier eingetroffen.

Haag, vom 27 Februar.

Die Stände dieſer Provinz ſind endlich aus einander gegangen, nachdem ſie ihre Einwilligung zur Ueberlaſſung der Schottiſchen Brigade gegeben haben. Da aber Amſterdam von den Bedingungen in keinem Stücke abgehen will, welche dieſe Stadt gleich anfänglich vorgeſchrieben hat; ſo ſcheinet es, daß Eng-land die Brigade gar nicht mehr annehmen werde. Dagegen will man aufz neue vor ge-wiß behaupten, daß Großbritannien mit Ruß-land wegen eines Corps Truppen in Unter-handlung ſtehe, und daß es von der Kaiſerin 20000 Ruſſen verlange, die es in ſeinen Sold nehmen will, um ſolche, wo es ihm gutdünken würde, zu gebrauchen. Gewiß iſt, daß Sa-chen von Wichtigkeit zwiſchen beyden Cronen auf dem Tapete ſind.

London, vom 23 Februar.

Die verſchiedenen Nachrichten von Que-beck, welche man theils durch den Admiral Graves, welcher geſtern von Boſton hier ein-

getroffen iſt, theils durch einen Expreſſen des General Carlton erhalten hat, kommen alle darinnen überein, daß die Provinzialen unter dem Commando des Generals Montgomery und des Oberſten Arnold, einen beträchtlichen Verluſt vor beſagter Stadt erlitten haben. Es hatten nämlich am 1ſten Jan. Arnold und Montgomery mit etwa 13000 Mann die Stadt Quebeck ſehr lebhaft angegriffen. Sie hatten Abrede mit einander genommen, daß, wenn Montgomery mit den Belagerten im hizi-gen Gefechte begriffen ſeyn würde, Arnold alsdann von einer andern Seite angreifen ſollte, welches auch geſchah. Allein der Ge-neral Carlton hatte ihr Vorhaben gemerkt, und ſeine Maasregeln genommen. Er hatte den Major Green, welchen Arnold für ſeinen Freund hielt, ihm entgegen geſchickt, welcher ihn ungehindert in die untere Stadt eindrin-gen ließ. Hierauf aber erfolgte ein ſehr leb-haftes Gefecht, in welchen 200 Mann von den Provinzialen getödtet, und eben ſo viel gefan-gen genommen wurden. General Montgo-mery ſoll getödtet, der Oberſte Arnold aber ge-fangen ſeyn. Der General Carlton ſoll gleich-falls einige Wunden bekommen haben, und ſeine Beſatzung ſoll gegenwärtig aus 1700 Mann beſtehen.

In einem Schreiben von Savanna in Ge-orgien vom 29ſten Nov. wird folgendes ge-meldet: "Am 18ten dieſes iſt zwiſchen den Rebellen und einem Corps der Königl. Trup-pen eine ſehr lebhafte Affaire vorgefallen, wel-che 3 Tage gedauert hat, worauf endlich die Rebellen zum Weichen gebracht wurden. Der beyderſeitige Verluſt läßt ſich noch nicht be-ſtimmen; doch kann er auf Seiten der Königl. Truppen nicht beträchtlich ſeyn. Dieſe Affaire iſt die erſte, welche in Georgien ſeit dem An-fange dieſer Unruhen vorgefallen iſt; man fürchtet aber, ſie dürfte nur das Vorſpiel von weit blutigen Auftritten in dieſer Gegend ſeyn, weil die Rebellen Anſtalt zu einem neuen Angriff machen."

Der General-Congreß, welcher auf einige Zeit aus einander gegangen iſt, hat vorher ei-nen Ausſchuß von 5 ſeiner vornehmſten Glied-

berniebergeſetzt, die in ihren Verſammlungen genommenen Beſchlüſſe zur Ausfüh- rung zu bringen.

Wien, vom 16. März.

Ein von Florenz eben heute allhier eingetroffener Courier hat Ihren kaiſerl. Majeſtäten die erfreuliche Nachricht überbracht, daß der Durchl. Erzherzogin Großherzogin königl. Hoheit den 9. dieſes, von einem Prinzen glücklich entbunden worden ſey.

Livorno, vom 1. März.

Während dem von verfloſſenen Mittwoch Nachmittags bis heute gedauerten hieſigen Aufenthalt der Durchl. Erzherzogin Chriſtina, und Dero Gemahles, Hrn. Herzogs von Sachſen-Teſchen königl. Hoheiten, haben dieſe höchſten Gäſte ihre Zeit mit Beſichtigung aller hieſigen Sehenswürdigkeiten zugebracht. Heute früh haben ſie den Kriegsübungen des toſkanischen Regimentes begewohnt, Mit- tag auf der hier vor Anker liegenden Fregatte, Herrurien, geſpeiſet, und nach aufgehobener Tafel wieder ihre Reiſe nach Piſa fortgeſetzt.

Mayland, vom 1. März.

Ungeachtet der nun obwaltenden heiligen Faſtenzeit, hat man doch noch einen traurigen Beweggrund, unſers letzten Karnevals zu erwähnen, da bey uns das alte Sprichwort lei- der eingetroffen, daß auf die Luſt oft große Traurigkeit zu erfolgen pflegt. Am Sonna- bende der leztabgewichenen Woche waren alle hieſige Bürger, Einwohner, und viele eigends zu dem Ende allhier ſich eingefundene Fremde beyderley Geſchlechts, hoch- und niedern Standes, da eben das Wetter ſehr günſtig war, durchgehends beſchäftigt, nach den hier üblichen ambroſianischen Ritus, die letzten Faſtnachtsluſtbarkeiten durch öffentliche Maſkeraden zu genießen, worauf mit Ein- bruch der Nacht in dem hieſigen Schauſpiel- hauſe, zum Schluß aller Luſtbarkeiten, ein herrliches Ballfeſt erfolgte.

Dieſe von allen Ständen faſt allgemein ge- noſſene Ergözung wurde aber am darauf ge- folgten erſten Faſtenſonntage in ein wirklich tragisches Schauſpiel verwandelt; der Ball hatte bis 13 Uhr in der Früh gedauert, ohne

die mindeſte Spur eines irgendwo im Ver- borgenem glimmenden Feuers zu bemerken, und dem ungeachtet, brach das Feuer gegen 16 Uhr mit ſolcher Gewalt aus, daß in Zeit von 4 Stunden das ganze Schauſpielhaus abge- brannt war. Der Lermen der von allen Sei- ten herbegeeilten Miliz und Bürgerschaft, das Anſchlagen der Glocken ſowohl in der Stadt, als den benachbarten Dorſſchaften, und die fürchterlich aufſchlagenden Flammen, alles dieſes war in der That ein ſchauernder Auftritt. Mit größter Bewunderung ſah man bey dieſer Gelegenheit den unerſrocke- nen Muth, und Gegenwart des Geiſtes Sr. königl. Hoheit, unſers Durchl. Hrn. Gou- verneurs, überall, wo die Gefahr am größten war, die thätigſten Rettungsmittel veran- ſtalten, höchſtweicher in der That mehr auf die Rettung und Sicherheit der Stadt, als auf ſeine eigene Perſon bedacht war. Allein aller dieſer, auch der äußerſten Bemühungen unge- achtet, zehrten doch die heftigen Flammen, die nach den Einſturz des Dachwerkes, ſich erſt in einen Mittelpunkt verſammelt hatten, das Innwendige des Theaters, das mit brennbaren Stoff reichlich verſehen war, nebst dem ganzen Kleidervorrath, ſo rein auf, daß außer den bloßen und von dem Brande ſchwarz gemach- ten Mauren, nichts übrig blieb. Der Scha- den, den die Eigenthümer der Logen, deren 112 an der Zahl waren, worunter viele ſehr koſtbar ausgeſchmückt ſich befanden, den die Impre- sarien, und viele Partikularleute dadurch er- litten, darf man ſicher auf einige Millionen Liren rechnen. Man weiß noch nicht, wo- durch dieſe ſchreckliche Feuersbrunſt entstan- den; man war anfänglich um die daranſto- ſende Burg äußers beſorgt, da man aber noch bey Zeiten auf zwey verſchiedenen Orten vor- gebrochen, ſo hat man dem Feuer den weitem Fortgang eingeſchränkt, alſo zwar, daß dieſe Burg außer den abgebrochenen Mauren, kei- nen weiteren Schaden gelitten, als an einigen Geräthschaften, die man, um zu retten, bey den Fenſter hinauswarf, und folglich verwü- ſtete. Eben dieſes Schauſpielhaus wurde ſchon einmal im Jahre 1708 ein Raub der

Flammen, und seit 1717 sah man es wieder in jener Pracht hergestellt, in der es nun neuerdings abgebrannt ist. Se. königl. Hoheit, unser Durchl. Gouverneur sind nun äußerst beschäftigt, alles so geschwind als möglich wieder herzustellen, und man verspricht sich be-

reits zum voraus, daß des Herrn Herzogs von Modena Durchl. welcher, um der Gefahr zu entgehen, in den Erzherzogl. Pallast sich flüchten müssen, bis Ende der Woche seine vorige Wohnung wieder werde beziehen können.

**In der privilegirten Schießischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:**

**Etwas für die Deutschen, oder von dem ungründlichen Unterrichte des Deutschen, nebst Anführung eines Wodanns-Tagebuchs, allen Grammatikern und Freunden unsers deutschen Vaterlandes gewidmet von H. E. Deutsch, 8. 775 2 Bgr.**

**Vergleichniß der Martinischen Bibliothek, mit einem vollständigen Namen- und Sachregister, samt einem Entwurf zu einer gemeinnützigen Journalgesellschaft, 2te Auflage, gr. 8. Berlin, 775 10 1gr.**

**Neue Mannigfaltigkeiten, eine gemeinnützige Wochenschrift, des dritten Jahrgangs drittes Vierteljahr, November 1775 bis Januar 1776, gr. 8. Berlin, 15 1gr.**

**Ovidii Opera, Virgilio Opera, Phadri Fabula; Terentii Comediae, Catullus, Tibullus, Lucretius, Curtius, Cornelius, Horatius, Sallustius, Juvenal, Julius Caesar, Lucani, Phasalia, — in 20 englischen Bänden, Londoner Edition, gedruckt bey Orinbley in 12mo sehr sauber — sollen zusammen für 20 Rthl. verkauft werden.**

Heute Nachmittags um 2 Uhr wird mit der Auction bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn in der 3ten Section fortgefahren; die Liebhaber historischer, ökonomischer, und in allerley Wissenschaften einschlagender Schriften, werden ersucht, sich zeitig einzufinden.

Da der auf den 1ten May a. c. einfallende Jahrmarkt zu Schurgast, wegen des auf diesen Tag treffenden jährlichen Fuß- und Bettages, bis auf den 6ten gedachten Monats May c. verlegt worden ist: als wird dem Publico solches zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Signatum Breslau den 7ten März 1776.

(L. S.)

Königl. Pr. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Auf Ansuchen des Friedrich Ludwigs von Wöll, auf Dirschdorf, werden hiemit alle diejenigen, welche an sein im Schwelbnitzschen Pf.-Stenthume und dessen Rischenbachschen Erbtz gelegenes Gut Ober-Preplau, welches in dem sogenannten Christoph Röschischen Guthe, der Schramm-Wiese, dem sogenannten Rohr-Güchel, und dem großen Witschen-Teiche besteht, ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, auf den 7 Junii c. a. Nachmittags um 3 Uhr vor die bleibige Königl. Oberamtsregierung ad liquidandum & justificandum pretenso, sub poena praclusi et perpetui silentii convociret und vorgeladen. Breslau den 23 Febr. 1776.

Königl. Preuss. Bresl. Oberamtsregierung.

Auf Ansuchen des Heinrich Siegmund Freiherrn von Ezzeitz und Bergkoff, werden seine im Schwelbnitzschen Erbtz gelegene Güther Wenz-Mohnau und Klein-Mohnau, Bergkoff und Petersdörfel, in specie aber auch benannte darauf intabulirte Schuldposten, als: 1) 5333 Rthl. 8 Gr. welche der Elisabeth Theresia von Hegewald geb. von Urino von ihrem Manne und ehemaligen Besitze dieser Güther George Moriz v. Hegewald, in denen den 1ten Juli 1684. confirmirten Ehe-Pactis verschrieben worden, und 2) 6666 Rthl. 16 Gr. so der Rudolph von Hegewald von dem ehemaligen Besitzer dieser Güther Franz Joseph Anton von Hegewald aus dem vom 22 Nov. 1709. confirmirten Erb-Recess zu fordern hat, hiemit öffentlich aufgegeben, und alle diejenigen, so an besagte Güther oder vorbeschrlebene darauf haftende Schuldposten ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, insbesondere aber die Erben der Elisabeth Theresia von Hegewald geb. von Urino und des Rudolph von Hegewald, auf den

7 Junl e. a. Nachmittags um 3 Uhr vor die hiesige Königl. Oberamtsregierung ad liquidandum & iustificandum prætensa sub pœna præclusi & perpetui silentii convociret und vorgeladen.  
Breslau den 19 Febr. 1776. Königl. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergischen Kreiße gelegene der Jesuiten-Residenz zu Hirschberg zugehörige Ritterguth Boberslein, welches nach Abzug der darauf lastenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 11325 Rthl. gewürdiget worden, vom 13 Nov. c. a. an binnen 9 Monaten, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 14 August des 1776sten Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastirer und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Ritterguth Boberslein zu besigen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, und in schon erwähn-tem peremptorischen Termino, an gewöhnlicher Oberamtsstelle alldier in Person, oder durch ge-  
nungsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwälde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervorhantes Gut dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden.  
Breslau den 20 Oct. 1775. R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf die Requisition des Königl. Ge-  
neral-Auditoriums zu Berlin, daß der verehlichte gewesenen Hauptmannin v. Schmittau geb. Freylin v. Späthgens, zugehörige, im Bresl. Kreiße belegene Gut Groß und Klein Schmoig, welches nach Abzug der darauf lastenden Lasten auf 48586 Rthl. 12 Sgr. gewürdiget worden, a dato binnen 8 Wochen, und zwar den künftigen 10 May dieses 1776sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung von neuem öffentlich wird subhastirer und feilge-  
boten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Gut Groß u. Klein Schmoig zu besigen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in dem schon erwähn-ten Termino den 10 May dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Com-  
mission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwälde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß ob-  
erwähntes Gut Groß und Klein Schmoig dem Meistbietenden alsdann wird zugeschlagen werden.  
Breslau den 26 Febr. 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Auf Ansuchen des Christian Sigmund August von Schiffsaß, auf Rogau, werden alle und jede, welche an das ihm zugehörige von denen Justizrath von Nederschen Erben gerichtlich erkaufte Gut Brunau, Nimptschischen Kreißeß, ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, hiermit peremptorie citiret und befehliget, diese ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche, vom 15 Januar 1776 an gerechnet, binnen 12 Wochen, und zwar in Termino peremptorio den 10ten April des 1776sten Jahres, auf dem Oberamte hieselbst, vor Euer zu dem Ende niedergelegten Commission Nachmittags um 3 Uhr ad Protocollum anzumelden und zu iustificiren, oder es haben dieselben zu gewärtigen, daß sie damit werden præcludiret. Ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen werde auferleget, und besagtes Gut Brunau von diesen Ansprüchen frey ge-  
sprochen werden.  
Breslau den 28 Dec. 1775.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam des Ludwig Friedrich Wilhelm Grafen von Schlabrendorf und dessen Eheconfortin Maria Theresia verehlichten Gräfin v. Schlabrendorf gebornen Gräfin von Nimpsch, daß von denselben erkaufte ehmalige Theodor Langerische Gut Gämischdorf, im Breslau'schen Fürstenthum und dessen Remmartschen Kreiße, gerichtlich aufgehoben, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieselbst per publica Proclamata alle diejeni-  
gen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie citiret und befehliget

worden, in einer Zeit von 12 Wochen, solche ad Acta anzulegen, auch in dem letzten Termin den 10 April des bevorstehenden 1776ten Jahres auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergelegten Commission passfällich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermalten Rechte und Ansprüche ad Protocolum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumente, oder auf andere rechtsgültige Weise beizubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Schweigens, und von Amts wegen zu verfügende Löschung der auf besagtem Guthe etwa haften den Consensposten in den Grundbüchern; als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiesmit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 28 Dec. 1775.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberamtsregierung zu Glogau wird auf Instanz der Elisabeth Gräfin, geb. Waltherin, derselben entwichener Mann, Hanns George Gräffe, Rutscher zu Ruttiau, hiedurch citiret und vorgeladen, sich in termino peremptorio den 24 May a. c. in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entziehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen der Klägerin und ihm in contumaciam werde getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheirathen vergönnet werden. Wornach derselbe sich also zu achten hat. Gegeben Glogau den 16 Febr. 1776.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung werden ad instantiam des Herrn Johann Carl Fürst von Sckonowsky alle diejenigen, so an die im Ratziborschen Kreise belegene Güter Sckonowsky cum Appertinentiis einige Real-Ansprüche haben, ad liquidandum prätenfationem binnen 12 Wochen vom 18 März a. c. an gerechnet, und zwar peremptorie auf den 10 Junius 1776. sub poena präclusionis et perpetui silentii edictaliter vorgeladen. Beleg den 26 Febr. 1776.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiedurch bekannt, daß das Maria Dorothea Gränselche auf der Junkerngasse, zwischen denen Böhm und v. Rennerischen Fundis sub No. 898. gelegene, und auf 2600 Rthl. werthlich gewürdigte Haus subhastirer und feilgebothen werde, auch zur Licitation auf dasselbe der 16 April, 11 Junl, und 9 Aug. c. a. pro Terminis präfigirer worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 6 Febr. 1776.

Nachdem von denen Gemeiner Stadt zugehörigen sogenannten Herren-Wiesen folgende Stücke zur diesjährigen Benutzung pachtlos werden, und auf ein oder mehrere Jahre wiederum vermietet werden sollen, nemlich: 1) Die sogenannte Schabe von 40 Morgen, 2) Die kleine Bau-Wiese von 9 Morgen, und die am Schwoltscher Schläge a 21 Morgen, zusammen 30 Morgen, als wird solches dem Publico hiedurch bekannt gemacht, und diejenigen welche diese Wiesen zu mietzen Lust haben, eingeladen, den 22 April a. c. zu gewöhnlicher Frühlzeit vor dem Rathstische zu erscheinen, und ihr Gebot abzugeben, auch zu gewärtigen, daß dem Festbleibenden solche Wiesen in Mietzung zugeschlagen werden sollen. Signatum Breslau den 24 Febr. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte verordnen hiedurch an alle und jede, welche der alhier verstorbenen jüdischen Diensthöblin Simche Baerel etwas an Geld schuldig geblieben, oder etwas zu deren Nachverlassenschaft gehöriges an Kostbarkeiten, Urkunden, und sonstigen Effekten, es sey Pfandbriefe, oder als ein Depot, oder gar eigenmächtig hinter sich haben, ingleichen auf deren Vermögen irgendwo Arrest geschlagen, solches alles binnen 4 Wochen, vom 8 Martii a. c. an gerechnet, bey hiesigen Stadtgerichten getrenlich anzulegen, widrigenfalls aber bey dessen Entdeckung der in Cod. Frid. IV. §. 12. lit. G. festgesetzten Strafe unnachbleiblich zu gewärtigen. Decret. den 27 Febr. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und laden alle und jede, welche an den Nachlaß des adlter verstorbenen jüdischen Diensthoflin Elmche Baerel, aus natürlichen Erbgangsrechte vel alio quocunque capite einen Anspruch machen zu können vermeynen sollten, sub poena praclusi et perpetui silentii auf den 4 Juni 1776. ad liquidandum & justificandum praetensa. Breslau den 27 Febr. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen Kaufslustigen bekannt, daß ein nochmaliger Bietungs-Termin auf die unter denen neuen Häuten sub No. 1416. geltens und auf 1240 Rthl. taxirte Johann Jacob Heymannsche Fellschbank und Hauß an dem 19 April c. a. anberaumet worden. Breslau den 1 März 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren hierdurch alle diejenigen, welche an das nachgelassene Vermögen des ab intestato et sine prole adlter verstorbenen Friseurs Johann Müller und dessen Eheweiblin Anna Rosine geb. Stessmacherin, als Erben oder Gläubiger einige Ansprüche zu haben vermeynen, binnen einer 9 Wochentlichen Frist, besonders aber den 19 April c. a. ihre vermeintlichen Praetensa ad Acta anzumelden und zu justificiren, ober nach Ablauf solchen Termins ultimi et praclusivi zu gewärtigen, daß sie damit weiter nicht gehöret, sondern mit einem ewigen Stillschweigen sollen belegt werden. Breslau den 20 Jan. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß auf den 10 April und folgende Tage Nachmittags um 3 Uhr die zu der D. Rob. dtschen Verlassenschaft gehörige Mobilien und Effecten auf adltsigem Rathhause publica auctionis lege verkauffet werden sollen. Breslau den 9 Jan. 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, daß der Johann George Schmonsky, unterm hiesigen Eisenram sub No. 19. gelegene, und auf 650 Rthl. gerichtlich gewürdigte Reichram, hiermit subhastir, und in denen auf den 16 April, 14 May, und 14 Juni c. a. angesetzten Licitations-Terminen öffentlich selbgebothen werden solle, auf welche Kaufslustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 1 Mart. 1776.

Breslau, den 9 Martii 1776. Vor Schloß und Gerichten ausm Fürstl. Stifts Elbing St. Vincentii vor Breslau sind auf den 28ten m. c. früh um 9 Uhr die von dem Anton Schmitz dafelbst gepfändeten wenigen Sachen publica auctionis lege gegen baare Bezahlung zu verkauffen, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Goschütz, den 12 Martii 1776. Die Gräfl. von Reichenbach Frey Standesherrliche Regierung macht bekannt, daß die Hypothequensbücher aller zu hiesiger Freyen Standesherrschaft gehörigen Güther zum Theil renovirt, zum Theil ganz neu angefertigt werden sollen; Es werden demnach alle diejenigen, so an die in erwähnten Güthern hiesiger Standesherrschaft gehörige Bauer-Nahrungen, Freygärtner, Dreischgärtner, Stellen und andre Immobilia Real-Ansprüche haben, sub poena praclusi vorgeladen, in termino den 3 April, 2 May, peremptorie aber auf den 3 Juni vor hiesiger Regierung zu gewöhnlicher Gerichtszeit zu erscheinen, ihre Real-Forderungen zu liquidiren und solche mit Original-Documenten oder sonst rechtlich zu justificiren, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie an ihrem etwa zu habenden Vorzugsrechte präcludirt, und mit intabulir. der ad Acta gemeldeten und justificirten Praetensionen vorgehritten werden wird.

Ad instantiam des Ernst Gottlieb Moritz v. Schellha auf Campren und Nieder-Janschendorf, ist eine von Handen gekommene Original-Recognition d. d. Delb den 30 Sept. 1768. über die vor seinen Bruder, weiland Joh. Heinrich von Schellha, als damaligen Verkäufer des Gutthes Rehle im Delbischen, auf dieses Gut in tabulirten selbigem vom Käufer Moritz Alexander Erdmann von Schmonsky, als Kaufgeld-Rest schuldig verbliebenen 6500 Thl. Schl. gerichtlich aufgebothen, und Inhabers dieses Instrumenti, welches binnen 12 Wochen, vom 31 Jan. 1776

an gerechnet, sonderlich aber in termino ultimo et peremptorio den 24 April 1776 vor der hiesigen autothronen Herzogl. Regierungs-Commission, alhier zu extradiren und ihre ex quocunque capite et titulo daran zu haben vermeinnende Rechte und Ansprüche anzudeuten und zu justificiren, und zwar sub poena præclusi et perpetui silentii, nec non extabulationis des obermeldten Nexus a 6500 Thl. schl. auf Röhle, bis auf die davon der vermittelten von Erleger, geb. von Stössel, ex Cessione annoch zustehenden 1000 Thl. schl. durch die gewöhnlichen Edictales gehörig vorgelesen worden, welches jedermänniglich hierdurch bekannt gemacht wird. Dels, den 9 Nov. 1775.

Auf der Schmiedebrücke im Blaufegel steht eine Parthie in Eymern zu 5 Quart schöne frische Gebirgs-Butter in billigem Preis zum Verkauf. Liebhaber gelieben sich in gedachtem Hause darum bey dem Kaufmann Hrn. Klose zu melden.

Auf dem Dominio Langenau, so mit Mahlen gränzet, ist extra schöner Saamen-Haber und Gerste um billigen Preis zu verlassen; Proben davon sind in Breslau auf der Carls-Gasse im Hause No. 639. zu finden, alhier auch die Bestellungen können gemacht werden.

Das im Breslauischen Kreisse gelegene Dominium Gallwitz macht hierdurch bekannt, daß zwey wüste Bauergrüthe, von resp. zwey, und eine und einer halben Hube, den 29 April c. öffentlich veräußert werden sollen, und können sich Kauflustige gemeldten Tages daselbst gehörsig melden. Sign. Gallwitz den 6 März 1776.

In Herren-Ruschlig bey Wohlau sind 120 Scheffel theils Algauer, theils Menzler Reus saamen, wovon ersterer zwey, letzterer aber nur erst einmal abgesät worden, um einen billigen Preis zu verlassen.

Wir Präsidens und Rätthe des Consistorii Provincialis Dissidentium utriusque Confessionis Majoris Poloniae compositi geben die Johann Gube hiermit zu wissen, daß uns dein Ehemelb Anna Elisabeth geb. Frommeltin, klagernd angedruckt, welchergergestalt du sie nunmehr seit dem 17 Nov. 1773. also und dergestalt malitiose verlassen, daß dein Aufenthalt bishero nicht in Erfahrung gebracht werden können, mit Bitte, ihr anderweltige Verbeprathung zu verstaten. Wann dann ihrem Gewissen billig zu rathe seyn wil; als citiren, belschen und laden Wir dich hierdurch rechtlich und peremptorie, daß du den 3 April den ersten, den 30 May den andern, und den 24 Junii dieses Jahres den dritten und endlichen peremptorischen Termin vor Uns dem Consistorio composito alhier zu rechter Tageszeit obnaußbleibend erscheinst, auf die wider dich eingegebene Desertions-Klage, welche dein Ehemelb wiederholen wird, Rede und Antwort vorbringest, und sodann Unsers rechtlichen Erkenntnisses gewärtigst, mit der ausdrücklichen Verwarnung, du erscheinst also oder nicht, daß nichts desto minder auf der Klägerin geübendes Anmelden, auf den nach dem dritten Termin folgenden Gerichtstag mit Publication eines rechtmäßigen Abschiedes, wodurch sie dein Ehemelb der Ehe halber von dir zu entbinden, ihr auch ihrer Gelegenheit nach sich anderweit christlich zu verheirathen zu verstaten, wider dich unausbleiblichen in contumaciam verfahren werden soll, gestalt du denn zu dessen Anhörung evenqualiter hiermit ebenfalls citiret wirst, wornach du dich zu achten. Gegeben aus dem Consistorio composito zu Elßa in Großpohlen den 10 Febr. 1776.

v. Kurnatowski. v. Zienkewski.  
Fehr. Wolf.

v. Brause. v. Dylembowski.  
Langner. Radynski.

Amte Rognau, den 12 März 1776. Die zu Birkbeck belegene Martin Hartmannsche Freystelle cum Taxa des letztern Kauf-Schillings a 300 Thl. schl. soll in Terminis den 3ten und 24 April und 17 May an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Hierbey die gelehrten Nachrichten.

Nachtrag

347

Nachtrag ad No. 35. Sonnabends den 23. Martii. 1776.

Jacques Hovelac, Uhren- und Bijouterienhändler von Berlin, ist alhier zur Messe mit einem schönen Sortiment von Englischen und Französischen, goldenen, silbernen, tombackenen und reich besetzten Uhren, goldenen Uhrketten, Steinschnallen, Dosen, Schatzen, und allerley feinen Galanterie-Waaren. Sein Loge ist wie gewöhnlich auf der Kupferschmiedegasse im Hår auf der Orgel.

Bey Johann David Wenzel können die Gewinnsche 1ster Classe Hannöver. Lotterie in Empfang genommen werden. Die Renovation zur 2ten Classe, deren Ziehung den 1 April geschieht, muß bey Verlust des Vorschusses bis zu diesem Tage mit 2 Rthl. 6 u. 1 halb. sgr. Cour. längstens besorget werden. Kaufloose stehen zu dieser Classe a 3 Rthl. 8 u. 1 halb. sgr. zu demselben. Breslau den 15 März 1776.

Magnus Ruben in der Fischschule, ersucht seine Interessenten welche ihre Gewinnsche von der ersten Classe der 22ten Hannöver. Lotterie noch nicht abgenommen haben, solche in Empfang zu nehmen, zugleich ersuche die Renovation zur 2ten Classe bis zum 25 März besorgen zu lassen. Der Schluß zur Königsberger Lotterie ist bey uns den 25 März; wer diese Loose bis zu der bestimmten Zeit nicht renovirt, hat sich keines Antheils mehr daran zu versprechen. Breslau den 22 März 1776.

Auf der Albr. Witzgasse No. 1398. bey dem Kaufmann W. J. Bleich, sind mit 1. sterer Post wieder seltsche Austern und frischer Lachs angekommen; die Braunschweiger Mummie und Schlackwürste erwarten in kurzen. Auch sind noch seltsche Brücken und marglon, Lachs nebst andern Fischwaaren zu haben, welches Liebhabern ergebenst anvertraut wird, zu billigen Preissen.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen Koch welcher zugleich etwas von der Gärtnererey versteht, so sich auf Obstkäume und Küchengewächse erstreckt. Nähere Nachricht ist in der Zeitungs-Expedition zu haben.

Es ist des Kreisrath in Zackschau im Breslauischen Kreise, 3 Meilen von Breslau, auf welchem zugleich die Fleischerey hauset, aus freyer Hand zu verkaufen. Bey diesem Fundo ist zugleich Acker zu 13 Scheffel über Winter, und 13 und 1 halber Scheffel über Sommer, desgleichen Wiesewach von 4 zweispännigen Fudern Heu und 3 Fudern Grummet, auch etwas lebendiges Holz. Kaufslustige können sich dieserwegen auf dem Herrschaftlichen Hofe daselbst melden, und nähere Auskunft gewärtigen.

Siehe nun an der Ober, den 26 Febr. 1776. Die hiesigen Stadtgerichte machen bekannt, daß da sich in dem am 23 Febr. c. auf das subhastirte und auf 14 Rthl. 10 sgr. gerichtlich gewürdigte Rosina Jehnische Haus gar kein Licitant eingefunden, ein anderweltiger Terminus licitationis auf den 15 April c. des Morgens um 10 Uhr in curia anberaumet worden.

Wobiau den 22 Febr. 1776. Von Stadtgerichts wegen ist in des hiesigen verstorbenen bürgerl. Barbiers und Rathmann Christoph Willh. Hundert Concurs-Sache, Terminus auf den 20 Mart. 12 April und 15 May a. c. und besonders ad terminum ultimum & peremptorium d. 15 May a. c. ad liquidandum & justificandum prætensa anberaumet, welches also allen und jeden hiemit bekannt gemacht wird.

Wobiau den 22 Febr. 1776. Zum Verkauf des welt. Christoph Willh. Hundert, des Rathes alhier, belegenen brauberechtigten Hauses am Ringe, und welches im reinen Nutzungsertrage, nach Abzug aller Lasten, auf 140 Rthl.; wie in gleichen dessen, in der Steinauer Vorstadt sub No. 193. belegenen, und zum Garten mit zugezogenen Hauses und Gartens, und auf welchem ersehen das Jus reaedificandi, wenn sich ein Baufähiger vorfinden sollte, hauset, und

welcher auf 144 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich gewürdiget worden, sind Termini subhastationis auf den 20 Martz, 12 April und 15 May a. c. anberaumet, welches also Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Wohlau, den 4 März 1776. In des Freymannes Joh. Gottlieb Hiebler, in Stanschen, Concurs-Sachen, sind Termini auf den 28 Martz, 22 April und 20 May a. c. ad liquidandum & justificandum praetensa anberaumet, welches also denen Creditoribus hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Wohlau den 4 März 1776. Zum Verkauf der Freyga-tnerstele des Johann Gottlieb Hiebler in Stanschen, welche auf 158 Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, sind Termini subhastationis auf den 28 Martz, 22 April und 20 May a. c. anberaumet, worinnen sich Kauflustige gegen baare Bezahlung zu melden haben.

Das Gerichtsam zu Steine bey Jordansmühle macht hierdurch öffentlich bekannt, daß zu Regulirung des Hypothequen-Wesens auf denen beyden Gütern Steine und Bischofswitz bey Jordansmühle Termini auf den 29 Febr. 23 März, und sub praedicio den 16 April a. c. anberaumet worden, in welchem letztem Termine sich alle diejenigen, so gegründete Real-Ansprüche ex quocunque juris capite auf die Rustical Fundos der Steiner und Bischofswitzer Unterthanen zu haben vermeynen, sich vor dem Gerichtsamte zu Steine früh um 9 Uhr melden, und die bließfälligen Herrschaftlichen Consense zu Begründung ihres Rechts, in originali produciren müssen, damit deren jura realia in die neu anzufertigenden Grund- und Hypothequen-Bücher eingetragen werden können. Dagegen haben die Ausbleibenden zu gewärtigen, daß sie an ihren Rechten präcludirt, ihre etwanige jura realia für geloschen geachtet, und denenselben durch die zu eröffnende Præclusoria ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Gerichtsam zu Steine, den 15 Febr. 1776.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von Falkenhaynsche Vormundschaft Wilens ist, die in Aufsch, Eleganz, Erzeß, dem Domino gehörige Riebere Wassermühle mit 2 Gängen, zu verkaufen; dieselbe ist so vortheilhaft situiet, daß sie zu aller Zeit mahlen kan, auch dazu 2 u. 3 Viertel Scheffel Ausfaat, einen Obßgarten und hinlängliche Gräferey 2 Rube zu halten, hat. Kauflustige können sich also bey daßigem Bleichschafsamte binnen dato und 3 Monathen um Auskunft melden, und gewärtigen, daß ihnen die billigsten Conditiones gemacht werden sollen.

Hönigsdorf bey Grotigan, den 23 Febr. 1776. Von dem hiesigen Justitiariatamt soll der zwischen dem Florian Kötter und dem Ignaz Baum um des ersten Freystelle geschlossene Kauf-Contract p. 176 Rthl. gerichtlich confirmiret werden.

Hönigsdorf bey Grotigan, den 23 Febr. 1776. Von dem hiesigen Justitiariatamt soll der zwischen dem Hanns George Rücker u. Anton Schölke um des ersten Mühle p. 200 Rthl. geschlossene Kauf-Contract gerichtlich confirmiret werden.

Rontop, den 19 Jan. 1776. Die Creditores des Burgermeister und Färber Johann Gottlieb Handke alhier, werden hiermit edictaliter ad liquidandum et justificandum praetensa vor hiesiges Freyherzl. Justitiariat-Gericht citiret, und es sind Termini auf den 21 Februar, 20 Martz, und den 24 April a. c. anberaumet, an welchem letztem dieselben früh um 9 Uhr sub pæna præclusi & perpetui silentii sich im Herrschaftlichen Schloße einzufinden haben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.